

**Herzlich Willkommen:
Erste Geflüchtete sind in
Homberg angekommen**

**HILFE FÜR
DIE UKRAINE**

**ДОПОМОГА
ДЛЯ УКРАЇНА**

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine
- Willkommensgruß am Blumentor
- Warnung vor gefährlichen Hundeködern
- Kolumne der Pioniere: „Stadt, Land, Kuss“
- Kultur in Homberg (Efze): Projektgruppe „DAsein“
- Kultur im Rotkäppchenland

Hilfe für die Ukraine

Ab sofort: Geflüchtete aus der Ukraine sind im NVV kostenfrei unterwegs

Ukrainischer Ausweis oder Aufenthaltspapiere werden wie ein Ticket behandelt

Ukrainischen Geflüchteten aus dem Kriegsgebiet soll es so einfach wie möglich gemacht werden, sich in Deutschland ohne Einschränkungen zu bewegen und sicher zu Angehörigen, Freunden oder Aufnahmeorten für Geflüchtete zu gelangen. Auch der NVV will dabei unterstützen und hat kurzfristig entschieden, dass sie kostenfrei sämtliche Busse, Züge und Trams in ganz Nordhessen nutzen können. Ein ukrainischer Ausweis oder ukrainische Aufenthaltspapiere werden dabei wie ein Ticket behandelt.

Weitere Verkehrsverbünde, die Deutsche Bahn und die Deutschlandtarifverbundgesellschaft DTVG sind dabei oder haben sich bereits dafür entschieden, ebenfalls so zu verfahren.

Відтепер українські біженці в дорозі безкоштовно в ДНЗ

Українські біженці з воєнної зони повинні бути зроблені якомога легше, щоб рухатися в Німеччині без обмежень і безпечно отримати родичів, друзів або ресепшн для біженців. NVV також хоче підтримувати і вирішив коротко повідомлення, що ви можете використовувати всі автобуси, поїзди та трамваї через Північний Гесс. Українська ідентифікаційна картка або українські документи проживання розглядаються як квиток.

Інші транспортні асоціації, Deutsche Bahn і Deutschlandtarifverbundgesellschaft DTVG, беруть участь або вже вирішили зробити те ж саме.

Foto: Rolf Walter



Hilfe für die Ukraine

Landkreis hat sich auf große Anzahl Geflüchteter aus der Ukraine vorbereitet

Am Wochenende 12./13. März wurde der Schwalm-Eder-Kreis durch das Land Hessen informiert, dass Hessen kurzfristig mit etwa 74.000 Geflüchteten aus der Ukraine rechnet. Das bedeutet auch für den Schwalm-Eder-Kreis in naher Zukunft einen Zustrom von bis zu 3.000 Ukrainerinnen und Ukrainern. Der Landkreis hat sich weiter auf die Aufnahme der Schutzsuchenden vorbereitet und funktionierte auch Sporthallen zu Unterkünften um.

Nach Information der hessischen Ministerien des Inneren sowie für Soziales und Migration wurden bereits erheblich mehr geflüchtete Menschen aus der Ukraine dem Schwalm-Eder-Kreis zugewiesen als bisher angenommen. Dabei handelt es sich überwiegend um Frauen mit Kindern. Die Prognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge geht von mehr als einer Millionen Menschen aus der Ukraine für Deutschland aus.

Um diese große Aufgabe zu bewältigen, wurde Hilfe auf allen Ebenen im Landkreis angefordert. Der Schwalm-Eder-Kreis erhält die Zuweisungen von geflüchteten Menschen aus der Ukraine vom Land

und koordiniert deren Unterbringung im gesamten Kreisgebiet. Da die bereits angebotenen Wohnungen und kleineren Einrichtungen nicht ausreichen, muss auch auf Sporthallen zurückgegriffen werden. Aus diesem Grund richteten aktuell Einheiten des Katastrophenschutzes und der Freiwilligen Feuerwehren kurzfristig Sporthallen im Landkreis für die Unterbringung Geflüchteter ein. In einer kurzfristig angesetzten Bürgermeisterdienstversammlung wurden die jetzt erforderlichen nächsten Schritte besprochen.

„Das, was vor uns liegt, ist ein Kraftakt, der uns alle enorm fordert. Wir müssen alle zusammenrücken und anpacken, um diese Aufgabe gemeinsam zu meistern. Die Menschen, die jetzt zu uns kommen, suchen Schutz vor einem Krieg, der sie gezwungen hat, ihre Heimat zu verlassen. Es ist selbstverständlich, dass wir hier nicht zusehen, sondern im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfe leisten. Aufgrund der hohen Anzahl angekündigter Schutzsuchender haben wir keine andere Möglichkeit als kurz-

Geflüchtete und deren Helfer*innen können sich im Einwohnermeldeamt/Bürgerbüro der Stadt Homberg (Efze) während der Öffnungszeiten anmelden:

Tel. +49 05681 994-151

E-Mail: buergerbuero@homberg-efze.de

Der Link zur Hilfeseite des Schwalm-Eder-Kreises:

<https://www.schwalm-eder-kreis.de/>

[Aktuelles-1/Hilfe-fuer-die-Ukraine.htm?#substart](https://www.schwalm-eder-kreis.de/Aktuelles-1/Hilfe-fuer-die-Ukraine.htm?#substart)

Hilfe für die Ukraine



fristig einige Sporthallen zu improvisierten Gruppenunterkünften zu nutzen", so Landrat Winfried Becker. Bei den Sporthallen wird zwischen Hallen zur vorübergehenden Erstaufnahme (nur Feldbetten) für Tage im Landkreis und Hallen, die für eine längere Belegung (mit Stellwänden) eingerichtet werden, unterschieden. „Es wird uns in der uns zur Verfügung stehenden Zeit nicht gelingen, die hohe Anzahl von Geflüchteten

beginn eine Sonderseite „Hilfe für die Ukraine“ eingestellt, auf der auch ein Formular für Wohnraumangebote hinterlegt ist. Weiterhin werden auch dringend Sprachmittlerinnen und Sprachmittler gesucht, die Geflüchtete bei Behördengängen unterstützen. Bewerbungen sind ebenfalls über die Internetseite des Schwalm-Eder-Kreises unter www.schwalm-eder-kreis/ukrainehilfe möglich. *Grafiken: SEK*

in Wohnungen und anderen Gruppenunterkünften unterzubringen. Leider müssen wir davon ausgehen, dass viele Geflüchtete nicht zeitnah in ihre Heimat zurückkehren können. Ich rufe deshalb alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Schwalm-Eder-Kreis auf, zu prüfen, ob sie Wohnraum zur Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung stellen können“, so Landrat Becker weiter. Auf der Homepage des Landkreises ist bereits seit Kriegs-

Folgende Sporthallen werden aktuell als Unterkünfte für Flüchtlinge genutzt:

Hallen zur vorübergehenden Erstaufnahme im SEK:

- Antreffhalle Willingshausen
- Großsporthalle Guxhagen an der Gesamtschule
- Großsporthalle Gudensberg an der Gesamtschule
- Großsporthalle Neukirchen an der Steinwaldschule

Hallen für eine längere Belegung:

- Großsporthalle der Erich-Kästner-Schule in Homberg (Efze)
 - Große Stadtsporthalle Felsberg, an der Drei-Burgen-Schule-Felsberg
 - Fuldatalhalle der Gemeinde Malsfeld
- „Dass wir dabei das Sportangebot im Landkreis deutlich einschränken müssen, tut uns leid. Kurzfristig sehen wir dazu allerdings keine Alternative und hoffen auf Verständnis bei den betroffenen Sportvereinen und Sporttreibenden im Landkreis. Perspektivisch bemühen wir uns selbstverständlich um weitere Lösungen. Diese brauchen aber Zeit, die die geflüchteten Menschen aus der Ukraine aktuell nicht haben“, so Landrat Winfried Becker abschließend. *(PÖA SEK)*



„Aufstehen für den Frieden“

Es ist die Idee von Pfarrerin Gabriele Scheid aus Berge, auf dem Homberger Marktplatz mit Kerzen, Liedern und Gebeten ein sichtbares Zeichen für Frieden in der Ukraine zu setzen.

„Es ging mir darum, nicht so zu tun, als wäre nichts“, sagte Gabriele Scheid und daraus wurde eine regelmäßige Meditation auf dem Marktplatz, immer am Montag um 18 Uhr, zum Schlag der Glocken.

Hilfe für die Ukraine

Dorfgemeinschaft Welferode spendet für die Kriegsoffer in der Ukraine

Die russische Invasion zwingt viele Menschen, zumeist Frauen mit ihren Kindern und ältere Menschen, zur Flucht.

Weltweit zeigen die Menschen ihre Solidarität durch Protestaktionen gegen diesen Krieg und wollen den Menschen mit Geld- und Sachspenden helfen, um die größte Not zu lindern.

Auch in Welferode hatte man spontan zu einer Spendenaktion aufgerufen.

Ortsvorsteher Hans-Joachim Schwieterring: „Es tut gut, sich in dieser schweren Zeit solidarisch zeigen zu können. Eine echte Herausforderung ist es, mit der unerträglichen Gleichzeitigkeit zurechtzukommen. Während es uns in Welferode wirklich gut geht, geht es anderen Menschen in Europa, gar nicht weit weg, richtig schlecht.“

An drei Tagen wurden die Spenden durch viele freiwillige Helfer im Dorfgemeinschaftshaus entgegengenommen, sortiert, verpackt und beschriftet.

Die Spendenbereitschaft war enorm groß. Insgesamt, so schätzen wir, beliefen sich die Spenden auf ein Volumen von ca. 10 m³ - von Zahnbürsten über Konserven bis hin zu Verbandsmaterial, Babywindeln und Nudeln.

Der Geschäftsführer der Emsmühle Grüttners aus Obervorschütz spendete drei Zentner Mehl und viele Bürgerinnen und Bürger unterstützten unseren Spendenaufruf auch mit einer finanziellen Spende. So sind wir stolz darauf, der Arche Treysa zusätzlich einen Betrag von 740 Euro überweisen zu können. Damit können Hilfsmittel und benötigte Gegenstände vor Ort eingekauft werden.

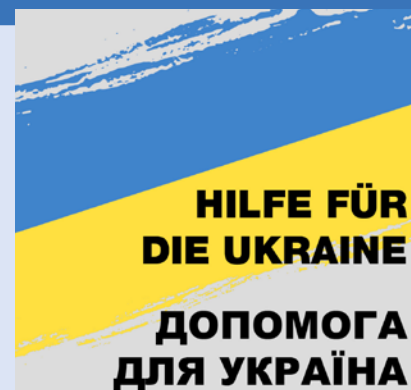
In Kooperation mit der Arche Treysa und der Evangelischen Jugend wurden unsere Spenden am 21. März 2022 per Lastkraftwagen zu einer zentralen Sammelstelle gefahren, um dann in das ungarisch-ukrainische Grenzgebiet transportiert zu werden. Wenn alles planmäßig verläuft, benötigt der Fahrer ungefähr zwei Tage für die 1.300 Kilometer lange Strecke.

Wir, die Dorfgemeinschaft Welferode, möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die große Spendenbe-

reitschaft und den Einsatz der freiwilligen Helferinnen und Helfer bedanken.

Wir alle hoffen gemeinsam, dass dieser schreckliche Krieg bald beendet wird, damit die Menschen in der Ukraine wieder in Frieden leben können.

Text und Fotos: Rolf Walter



Circa 10 m³ Spenden. Ein überwältigendes Ergebnis.



Die Spenden werden sortiert, verpackt und beschriftet.

Westheimer Blumentor

Spenden sind ab Mitte Mai möglich

Ab dem 23. Mai 2022 ist es wieder möglich, dass Bürgerinnen und Bürger für eine Spende in Höhe von 70,00 Euro eine Woche lang (von Montag bis Montag), mit ihrem Namen auf einem Banner über dem Blumentor erscheinen können. Damit unterstützen Sie die Finanzierung der Blumen und die regelmäßige Pflege.



Foto: Medienhaus Homberg

Ansprechpartnerin für eine Spende und Buchung ist Judith Stark, Technische Betriebe der Stadt Homberg (Efze), unter der Telefonnummer (0 56 81) 994-253 oder per E-Mail: judith.stark@homberg-efze.de (di)

Achtung, Gefahr für Homberger Hunde

Zum zweiten Mal lagen gefährliche Hundeköder aus

Laut HNA ist es nach nur wenigen Wochen nach dem ersten Vorfall wieder passiert: Ein Unbekannter hat am Stellberg in Homberg mehrere mit Reißzwecken gespickte Fleischstückchen ausgelegt, um Hunde damit zu verletzen. Einen entsprechenden Fall bestätigt die Polizei. Alle Hundebesitzer im Stadtgebiet werden gebeten, ihre Hunde an der Leine zu führen, aufmerksam zu sein und eine mögliche Aufnahme des Köders durch ihre Hunde zu verhindern.

Mit Reißzwecken gespicktes Fleisch am Stellberg in Homberg ausgelegt

„Es ist unglaublich, dass es schon wieder passiert ist“, sagt Udo Wittich. Der Homberger hatte bereits im Januar vor präparierten Fleischstücken auf der Wiese zwischen Tennisplatz und angrenzender Wohnbebauung gewarnt. Dieses Mal wurde eine Bekannte beim Spaziergang auf kleine Stücke von Leberkäse aufmerksam, die in der Wiese verteilt waren. Sie waren ebenfalls mit Reißzwecken gespickt. Drei Stück habe sie eingesammelt.

Laut Polizei wurden am Sonntag (13.3.2022) zwischen 16 und 22.10 Uhr nicht nur Fleischstückchen, sondern auch Tabletten im Bereich des Homberger Stellbergswegs von den vor Ort eingesetzten Beamten gefunden. Beweismittel hätten daraufhin sichergestellt werden können, berichtet Markus Brettschneider, Pressesprecher der

Polizeidirektion Schwalm-Eder. Nach derzeitigem Ermittlungsstand wurden bei dem Vorfall keine Hunde verletzt. Die Ermittlungen dazu, wer die Köder erneut ausgelegt haben könnte, dauerten an.

„Wie groß muss der Hass eines Menschen auf Tiere sein, um so etwas zu tun?“, fragt Udo Wittich. Zeitgleich sorgt sich der Hundebesitzer nicht nur um tierische Opfer. In unmittelbarer Nähe zum Fundort der Köder liegt die Stellbergschule. Täglich sind zahlreiche Kinder im Bereich des Stellbergswegs unterwegs. „Das ist kein Streich mehr“, sagt Wittich.

Die Polizei sucht nun Zeugen, die Hinweise zum Täter und zum Geschehen geben können. Sie werden gebeten, sich bei der Polizei in Homberg zu melden: Tel. 0 56 81/77 40

Lesen Sie dazu auch in der HNA: <https://www.hna.de/lokales/fritzlar-homberg/homberg-efze-ort305309/mit-reisszwecken-gespicktes-fleisch-am-stellberg-in-homberg-ausgelegt-91411452.html> (di/HNA)



Foto: Udo Wittich

Kolumne Nr. 04

Stadt, Land, Kuss

Seit ich hier in Homberg bin, höre ich immer wieder: Wir sind hier nicht auf dem Land! Als wäre das was Schlechtes, ein Makel.

Das habe ich noch nie so empfunden. Das Land is' doch was Tolles! Genau wie die Stadt. Beim Nachdenken über dieses Thema musste ich auch an die Wiedervereinigung denken. Da hab ich auch nie verstanden, warum sich da nicht die Leute beider Länder gleichberechtigt zusammengetan haben und gesagt haben: Okay, lass uns hinsetzen und miteinander reden: Was läuft bei Euch gut, was bei uns – und dann lasst uns das zusammentun und gemeinsam etwas Neues daraus machen. Es gibt übrigens ziemlich eindeutige Indikatoren dafür, dass man am Land is', wie ich finde. Mir fiel das auf, als ich vor ein paar Tagen durch die Außenbezirke von Homberg spazierte und es nach Gülle roch. Dann bist Du am Land. Wenn es ganz normal ist, dass es immer mal wieder nach Gülle riecht. Oder wenn Dir auf der Straße ganz selbstverständlich ein Traktor entgegen kommt. Oder der Bus im Ein-Stunden-Takt fährt. Oder Du zur Disco nach Kassel musst.

Und das ist doch toll, dass man das merkt, ob man in der Stadt ist oder auf dem Land. Nur wenn man das merkt, wenn man das feststellt und dazu steht, kann man es schätzen, daraus was machen, es genießen, die Unterschiede feiern und Gemeinsamkeiten finden. Und nicht spöttisch oder gar verächtlich aufeinander schauen.

Deswegen „Stadt, Land, Kuss“: Wir sollten nicht das Trennende betonen, sondern neugierig aufeinander sein, einander zuhören, uns annähern, einander umarmen, voneinander lernen. „There's more that unites us than divides us“. Stadt küsst Land und Land küsst Stadt. Text und Foto: Robert Wilde



Projektgruppe „Dasein“

Dauerhaft in den Homberger Kulturring aufgenommen

Auf der Jahreshauptversammlung am 7. September 2021 wurde „Dasein“ als Projektgruppe in den Homberger Kulturring e.V. aufgenommen.

Mit dieser Vereinseinbindung entwickelt sich auch die „Autoren.Künstler.Gruppe Dasein“ weiter. Deren aktive Mitglieder bilden weiterhin das Rückgrat der neuen „Projektgruppe Dasein“.

Zur Mitarbeit in dieser neuen „Projektgruppe Dasein“ im HKR sind Interessent*innen eingeladen, die an der Programmentwicklung teilhaben möchten, und bereit sind, ihre eigenen Talente für die gesamten Veranstaltungsabläufe einzubringen.

Mit einer breit aufgestellten „Projektgruppe Dasein“ wird der Region das besondere Angebotssegment „Dasein“ dauerhaft erhalten und die tiefere Etablierung im Kulturlernen von Stadt und Region finden.

Mit engagierter Bürgerunterstützung kann sich die „Projektgruppe Dasein“ dann auch zusätzlich dem großen Zukunftsthema „Einsamkeit in der Gesellschaft“ widmen.

Seit 2019 bot die „Autoren.Künstler. Gruppe Dasein“ ganzjährige Veranstaltungen an:

„Kunst + Kultur im GLASHAUS – da-sein. hier-sein. wir-sein.“

Das Veranstaltungskonzept basiert auf den Projekt-Wochen „Dasein“ vom 10. bis 26. August 2018, die in populären Begriffen programmatisch überschrieben waren:

„Es geht um den Menschen – um Orientierung, Bedürfnisse und Seelenheil“.

Dr. Dirk Pörschmann, Kunstwissenschaftler, Schirmherr der Projekt-Wochen und als Direktor des Museums für Sepulkralkultur auch Kooperationspartner des Projekts „Dasein“, schrieb in der Zeitschrift für Sepulkralkultur:

„Die Menschen, die das Projekt „Dasein“ entwickelten, die sich in ihren Kunstwerken offenbart haben, die Workshops leiteten und Vorträge hielten, taten dies, weil es ihnen wichtig ist, existenzielle, menschliche und nicht funktionalistische Fragen zu stellen.“

In diesem Geiste sind die Jahresprogramme ausgerichtet: über die gesamte Breite des Themas „Dasein“, von der Geburt, dem Leben in ‚Fülle‘ und Verantwortung für die Schöpfung, über kreative Professionen hin zu Abschied, Tod, Trauer und Erinnerung.



Gerade in den Erfahrungen der aktuellen Corona-Krise hat sich die Frage nach dem für das Leben wirklich Notwendigen in besonderer Weise gestellt. In Zeiten, in denen viele Menschen dennoch weiterhin in der Gefahr stehen, sich in Zerstreuung zu verlieren oder durch Konsum zu betäuben, bietet die „Projektgruppe Dasein“ ein alternatives Kunst- und Kultur-Programm an: da-sein. – präsent sein, mit Körper, Geist und Seele, hier-sein. – im Jetzt, in der ästhetischen und spirituellen Verortung des ‚Lichttraums‘ GLASHAUS, wir-sein. – Gemeinschaft erleben, Fragen stellen und Antworten suchen.

Durch die kulturellen und künstlerischen Veranstaltungsimpulse kann ein menschlicher Austausch entstehen, der uns auf dem Weg zum ‚Seelenheil‘ hilft, persönlich weiter zu reifen und unsere sozialen Einbindungen noch besser zu verstehen.

Bernhard Böttge, Theologe, Mitarbeiter und Referent im Projekt formuliert erklärend, die sich daraus ergebenden Möglichkeiten: „Das Projekt „Dasein“ geht davon aus, dass ‚Seelsorge‘ sich nicht nur aus bestimmten Problem- und Belastungssituationen menschlichen Lebens begründet, sondern generell erforderlich ist – als ‚Sorge um die Seele‘ und damit eine Grund-Dimension menschlichen ‚Heil-Seins bzw. Heil Werdens‘.

Durch die Orientierung am Grundgedanken des ‚Heil-Seins‘ wird zugleich deutlich, dass alle Aktivitäten unter einer Leitidee stehen – also gerade nicht eine unverbindliche Vielfalt darstellen, sondern konzentriert sind auf menschliches Leben im Ganzen der Schöpfung in all seiner Kostbarkeit und Vielfalt – und damit nicht zuletzt: auch zur Dankbarkeit gegenüber dem unverfügbaren Woher und Wohin.“

Aus diesem Aspekt heraus wollen wir für

Menschen da sein – und das Geschenk des Lebens dankbar würdigen.

Ein Rückblick auf 2021

„LebensNOT wenden – LebensFREUDE genießen“ war folglich auch das Thema für die Veranstaltungen im Corona-Jahr 2021. Sie begannen mit dem Vortrag von Eugen Drewermann „Das Geheimnis des Jesus von Nazareth“. Als erster ‚externer Impuls‘, in der Stadthalle Homberg geplant, sollte dieser Vortrag die vielfältigen und regelmäßigen Veranstaltungen im GLASHAUS ergänzen. Die Lockdown-Situation verhinderte jedoch diese Live-Veranstaltung am 30. März. Als Kompromiss nahm Herr Drewermann den Vortrag für „Dasein“ digital auf und veröffentlichte ihn erfolgreich auf seinem YouTube-Kanal. Nach drei Monaten hatte der Vortrag schon über 30.000 Aufrufe.

Am 21. Juni wurde von Landrat Winfried Becker der „HOMBERGER OPEN AIR SOMMER“ eröffnet. Er bestand aus 10 ‚Klappstuhl-Konzerten‘ vielfältiger Musikrichtungen, sowie Workshops, Lesungen und Vorträgen. Er wurde im Verbund mit Kooperationspartnern und ganz nach Corona-Schutzvorkehrungen, ‚unter freiem Himmel‘, durchgeführt.

Die Veranstaltungen finden wieder im GLASHAUS statt – veranstaltet von der „Projektgruppe Dasein“ im Homberger Kulturring e.V.

*Christine und Bernd Foerster,
Leitung der Projektgruppe Dasein
im Homberger Kulturring e.V.,
Galerie GLASHAUS,
Welferoder Str. 23, 34576 Homberg (Efze),
Telefon: 05681 3633
E-Mail: info@da-sein.online
Internet: www.da-sein.online*

Kultur im Rotkäppchenland

26. März bis 3. April 2022

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell, ob alle hier angegebenen Veranstaltungen stattfinden unter: www.rotkaeppchenland.de/veranstaltungen

Borken

Die Welt des Bergbaus erleben! Führungen unter Tage im Besucherstollen Jeden Sonntag 10–12 und 14–17 Uhr

Wir fördern Erkenntnisse zutage!
Entdecken Sie auf Ihrem „Ausflug unter Tage“ die ganze Welt des Bergbaus. Das Besucherbergwerk führt Sie „vor Ort“ mitten in die Arbeitswelt der Bergleute hinein. Unterirdische Stollen, bergmännisches Gerät, Kumpelfänger und ein Kindererlebnisstollen. Sie auch die Ausstellungen zur Bergbaugeschichte in den Obergeschossen...
*Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum
Am Amtsgericht 2-4, 34582 Borken*

Gilserberg

Alpakawanderung
Samstag, 26. 3., 13.00 Uhr
Sonntag, 3. 4., 11.00 Uhr,
Entspannen Sie bei einer etwa zweistündigen, geführten Wanderung mit Alpakas.
*Hochland Alpakas
Sachsenhäuser Str. 25, 34630 Gilserberg*

Homberg (Efze)

Lesung mit Margot Käßmann:
„Freundschaft, die uns im Leben trägt“
Freitag, 1. 4., 19.00 Uhr
Lesung aus dem Spiegel-Bestseller.
Musikalische Umrahmung: Familie Klöpfel
*Stadthalle
Ziegenhainer Str. 19a, 34576 Homberg (Efze)*

Geschichtsverein Homberg –
Grenzsteinwanderung „Schusterwald“
Samstag, 2. 4., 14.00 Uhr
Wanderung entlang des Schusterwaldes
*Kreisverwaltung Homberg
Parkstraße 6, 34576 Homberg (Efze)*

Ausstellung zum Leben auf der
Hohenburg Homberg und Reformation
Tägl (außer SO+MO.) 8–12 u. 13–16 Uhr
Im Gebäude des Hauses der Geschichte befinden sich zwei Museen: das Haus der Reformation und das Burgmuseum. Das Museum kann auch digital erkundet werden. Den virtuellen Museumsrundgang und einen Einblick in den außerschulischen

Lernort finden Sie hier: www.hdg-hr.de
*Haus der Geschichte Homberg (Efze),
Marktplatz 16, 34576 Homberg (Efze)*

Neukirchen

Neukirchen grillt mit Gewerbeschau
SA. 2. 4. und SO. 3. 4. 12–18 Uhr
Wir starten in den Frühling und die Grill-saison mit hochwertigen Angeboten. Die Veranstaltung findet natürlich mit einem aktuellen Hygienekonzept statt!
*Pro Neukirchen e.V.,
Kurhessenstraße, 34626 Neukirchen*

Neustadt

750 Jahrfeier – Auftakt Stadtjubiläum
Freitag, 1. 4., 19.00 Uhr
Ökumenische Andacht zum Auftakt des Stadtjubiläums mit den „Flötentönen“, mit „Klangfarben“ und der Saxophon-Gruppe des Happy Sound Orchestra
*Stadtpfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit
Ritterstraße 25, 35279 Neustadt (Hessen)*

Niederaula

Eulen-Oster-Markt
Samstag, 2. 4., 9.00 Uhr
*Festplatz
Hattenbacher Straße, 36272 Niederaula*

Oberaula

Lesung: Die Buchhändlerin (Teil 2)
Die Macht der Worte
Donnerstag, 31. 3., 18.00 Uhr
Zur Unterstützung der Ukrainehilfe lädt der Ortsbeirat Olberode ein zu einer Autorenlesung mit der Schriftstellerin Ines Thorn.
*DGH Olberode,
Schöne Aussicht 1, 36280 Oberaula*

Schrecksbach

Zum Themenjahr „Das Ganze Haus
– Eine Wirtschaftseinheit und ihre Menschen“
Ausstellungen, Lesungen und Vorträge
Sonntag, 3. 4., 14.00 Uhr

Einführungsvortrag von Heidrun Merk. Jahrhundertlang wurde in der Landwirtschaft ökologisch sinnvoll und nachhaltig gewirtschaftet. Erst durch die Agroidustrie hat sich die bäuerliche Ökonomie radikal verändert.

*Schwälmer Dorfmuseum Holzburg
Hohlweg 2a, 34637 Schrecksbach*

Schwalmstadt

Bilderausstellung
„Gemälde zum Leben in der Schwalm“
Sonntag, 3. 4. bis Sonntag, 15. 5.
Geöffnet: DI.–SO. 14.00–17.00 Uhr
Selten ausgestellte Ölbilder und Radierungen zum Leben in der Schwalm. Sehenswert sind nicht nur die Landschaft, sondern auch Bilder von der beruflichen Tätigkeit und der Freizeit der Menschen.
*www.gedenkstaette-trutzhain.de
Museum der Schwalm
Paradeplatz 1, 34613 Schwalmstadt*

Willingshausen

Rotkäppchen-Trophy
Sonntag, 27. 3., 12.00 Uhr
Offenes Turnier für Trampolin-Gruppen
*Sporthalle der Melancthon Schule
Steinatal, 34628 Steinatal*

Günther Hermann „Maler des Lichts“
Bis 27. 3., tägl. 14–17 Uhr
SA./SO./Feiertag zusätzlich 10–12 Uhr
Günther Hermanns Aquarelle, Radierungen und Ölbilder sind ungewöhnlich schöne, sinnlich, rauschhafte Farbexplosionen, die am Thema der beschiedenen Welt das Lob der Schöpfung feiern. Die verdienstvolle Ausstellung in Willingshausen erinnert an einen der bedeutenden Künstler aus Hessen.
*Kunsthalle Willingshausen,
Merzhäuser Str. 1, 34628 Willingshausen*

Ausstellung: „Die Schatten des Chronos“
Sonntag, 3. 4. bis 1. 5., tägl. 14–17 Uhr
Sa/So/ Feiertage auch von 10–12 Uhr
Sabine Große arbeitet seit ca. zwei Jahren in Willingshausen. Bei ihren Arbeiten arbeitet sie intensiv mit Willingshäuser Bürgern zusammen.
*Kunsthalle Willingshausen,
Merzhäuser Str. 1, 34628 Willingshausen*

Naturpark Knüll

Naturparkführer/innen für den Naturpark Knüll erhalten Lehrgangszertifikat

Staatssekretär Oliver Conz überreicht 18 Personen nach erfolgreich abgeschlossenem Lehrgang das Zertifikat „Ehrenamtliche Naturparkführer/innen für den Naturpark Knüll“. Das Führungsangebot des Naturparks Knüll startet ab sofort.

Spielerisch erkunden Schulklassen Wald und Wiese. Eine Wandergruppe lässt sich die traditionelle Landnutzung in einem der Wiesentäler erläutern. Eine Vogelstimmenexkursion lädt ein, unter sachkundiger Führung in die Dämmerung zu lauschen. Ein Angebot zu künstlerischer Landschaftsinterpretation verbindet Permakultur und Holzkulpturen. Vermittler/innen und Botschafter/innen für diese Angebote und Themen sind ehrenamtliche Naturparkführer/innen. Gemeinsam mit der Naturschutz-Akademie Hessen hat der Naturpark Knüll im vergangenen Herbst sogenannte Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/innen (ZNL) ausgebildet. Der 10-tägige Lehrgang mit Abschlussprüfung ist sehr praxisorientiert angelegt und besteht aus einer Mischung aus „Dringen und Draußen“, aus Vorträgen, Exkursionen, Gruppen- und Projektarbeit. Methoden der Umweltbildung, Führungsdidaktik und Landschaftsinterpretation wurden ebenso vermittelt wie naturräumliche und ökologische Grundlagen. Auch Landschafts- und Kulturgeschichte spielte eine Rolle im Lehrgang.

„Ich freue mich, heute den frisch gebakenen Naturparkführerinnen und Naturparkführern ihr Lehrgangszertifikat zu überreichen. Ob bewaldete Bergkuppen oder idyllische Wiesentäler, der Knüll bietet eine Vielzahl an Naturerlebnissen, die Dank des tollen ehrenamtlichen Engagements und den damit verbundenen Führungsangeboten jetzt allen Interessierten auf unterschiedlichen Wegen nähergebracht werden können. Der Naturpark Knüll dient mit diesem Angebot als Vorbild für andere Regionen und ich bin überzeugt, dass Klein und Groß von den vielseitigen Möglichkeiten begeistert sein werden“, sagte Umweltstaatssekretär Conz bei der Übergabe der Lehrgangszertifikate. „Ich bin von der Entwicklung des jungs-

ten Naturparks in Hessen begeistert. Da entsteht etwas Großartiges in unserer Region, für alle Menschen, die hier leben und die hier Urlaub machen. Dass jetzt 18 Ehrenamtliche als Naturparkführerinnen und Naturparkführer ausgebildet wurden, wird den Naturpark den Menschen noch einmal näherbringen und zu geführten Exkursionen anregen. Ich freue mich jedenfalls, dass dieses so lang ersehnte Projekt einen solch positiven Verlauf nimmt“, so Vizelandrat des Schwalm-Eder-Kreises Jürgen Kaufmann.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir bereits im ersten Jahr unseres Bestehens so viele hochmotivierte und gut ausgebildete Naturparkführerinnen und Naturparkführer gewinnen konnten. Ihr ehrenamtliches Engagement ist von großem Wert für den Naturpark und die ganze Region. Denn mit unseren Angeboten wollen wir für die Menschen da sein, möchten Freude, Faszination und Zuversicht mit dem Naturpark vermitteln. Dieses Ansinnen füllen die Naturparkführer/innen im direkten Kontakt zu den Menschen mit Leben“, sagt Dr. Nico Ritz, Vorsitzender des Zweckverbands Knüllgebiet.

Die Zertifikatsübergabe sollte bereits im Dezember stattfinden, musste aufgrund der Corona-Pandemie jedoch verschoben werden. Nun ist die Freude bei allen Beteiligten groß, als die Zertifikate im Wildpark Knüll überreicht werden konnten. Die Angebote des Naturzentrums Wildpark Knüll waren ein Beispiel für professionelle Umweltbildung während der Ausbildung, Wildparkleiter Dr. Wolfgang Fröhlich hat darüber hinaus einen Ausbildungstag zu den naturräumlichen Grundlagen gestaltet. Der Zertifikatslehrgang wurde mithilfe von LEADER-Mitteln zur Förderung des ländlichen Raumes finanziert.

Die Naturparkführer/innen sind ehrenamtlich tätig, viele sehen dieses Engagement als Ergänzung zu ihren beruflichen Tätigkeiten, andere nutzen die durch den Eintritt in den Ruhestand freigewordene Zeit.

Das Führungsangebot wird sukzessive in den Veranstaltungskalender des

Naturparks eingepflegt und beworben. Für Gruppen sind die Veranstaltungen auch individuell buchbar.

Eine Auswahl an Antworten der Naturparkführer/innen auf die Frage, was sie motiviert als solche tätig zu sein:

Dr. Brigitte Buhse: „Ich möchte das Wissen über die großartige und besondere Kulturlandschaft des Knülls weitergeben und einen Zusammenhang zu unserer heutigen persönlichen Lebenswelt herstellen.“

Maritta Ewald: „Mich motiviert, etwas in der Region für die Region zu übernehmen, zu leben und weiterzugeben.“

Kristina Fiand: „Ich habe den Knüll durch die vielen Facetten der Ausbildung noch mal mit ganz neuen Augen kennengelernt und begriffen, was für ein Schatz diese Landschaft im unterschätzten „Hessisch Sibirien“ ist. Begeistert haben mich die verschiedenen Ansätze der Naturparkführer/innen, ihre individuellen Führungen zu entwickeln. Sie sind so abwechslungsreich und strukturreich wie der Naturpark Knüll.“

Claudia Fink: „Ich bin Naturparkführerin, weil ich mich schon seit meiner Kindheit mit dem Knüll, der Landschaft und der Natur verbunden fühle. Besonders fasziniert bin ich immer wieder auf's Neue von unseren Wäldern und den vielen schönen Ausblicken. Seit meiner Kindheit fühle ich mich der Region und ihrer Landschaft verbunden. Diese Begeisterung und

Verbundenheit mit der Region möchte ich gern weitergeben.“

Anna Kleine: „Ich bin auf einem Bauernhof groß geworden und habe mich daher schon immer mit unseren natürlichen Ressourcen verbunden gefühlt. Während Ausbildung und Studium habe ich mich vor allem mit dem nachsorgenden, technischen Umweltschutz beschäftigt. Durch die Ausbildung als Naturführerin sehe ich die Möglichkeit, Menschen für die Natur zu sensibilisieren. Des Weiteren ist es mir wichtig, Menschen für die eindrucksvollen Natur-Phänomene, die mit Hilfe der Naturwissenschaften zu erklären sind, zu begeistern.“

Heinrich Nitz: „Ich liebe den Eisenberg mit seinen schönen Orchideen. Das ist für mich Motivation, Naturparkführer zu sein und vielen Interessierten diese Schätze in Natur zu zeigen. Und in einem Netzwerk von NABU, Alpenverein, DRK-Bergwacht und ungebundenen Freiwilligen diese Flächen mit Naturschutzmaßnahmen für unsere Kinder und Enkelkinder zu erhalten.“

Marina Sandner: „Mit meiner Arbeit als Naturparkführerin möchte ich bei jungen Menschen das Interesse und die Liebe zur Natur wecken und sie für einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt sensibilisieren.“

Ute Schütz: „Wenn ich meinen Teilnehmenden nur einen klitzekleinen Bereich der Natur nahebringe, staune ich immer wieder über die Begeisterung und die Neugierde der Menschen und freue mich, wie glücklich sie nach unserem Ausflug sind.“



Naturparkführerinnen und Naturparkführer für den Knüll haben ihr Zertifikat für den bestandenen Lehrgang von Umweltstaatssekretär Oliver Conz überreichte bekommen.
© Judith Walz